

# Antrag : Neuaufbau einer lebensstandardsichernden gesetzlichen Rente

Laufende Nummer: 422

<b>Antragsteller*in:</b>	GS Hannover (Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt)
<b>Status:</b>	geprüft
<b>Sachgebiet:</b>	G. - Grundsatzantrag: Wo stehen wir - wohin wir wollen

Der 25. Ordentliche Gewerkschaftstag möge beschließen:

- 1 Sozial- und insbesondere Rentenpolitik muss weiterhin zentrale Aufgabe der IG Metall
- 2 bleiben. Der Vorstand wird aufgefordert, auf die Bundesregierung Einfluss zu nehmen
- 3 mit dem Ziel, den Ausbau des sozialen Rechtsstaats zu sichern. Die gesetzliche
- 4 Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung muss alle Bürger\*innen vor
- 5 materieller Not und sozialem Abstieg schützen.
- 6 Die „Reformen“ der letzten Jahrzehnte haben die gesetzliche Rente geschädigt.
- 7 Lebensstandardsicherung ist nicht gewährleistet und Rentner\*innen leben zunehmend in
- 8 Altersarmut.
- 9 Die Ziele des Leitantrages „Alterssicherung“ des 24. Gewerkschaftstages 2019 und die
- 10 Kampagne „Gute Arbeit – Gute Rente“ muss mit noch größerem Engagement fortgeführt und
- 11 mit neuen Erkenntnissen und Ergebnissen ergänzt werden. Hierzu gehört die Erkenntnis,
- 12 dass das 3-Säulenmodell (Gesetzliche Rente, Betriebsrente, Private Rente) in der
- 13 heutigen Form gescheitert ist.
- 14 Die Stärkung der gesetzlichen Rente zu einer lebensstandardsichernden Rente muss
- 15 daher oberste Priorität haben.
- 16 Wir fordern:
- 17 In Ergänzung der Beschlusslage des letzten Gewerkschaftstages, die unter anderem eine
- 18 Erwerbstätigenversicherung forderte, müssen alle versicherungsfremden Leistungen
- 19 vollständig aus dem Staatshaushalt finanziert werden.
- 20 Zur Unterstützung der öffentlichen Debatte wird die Abteilung Sozialpolitik beim
- 21 Vorstand Informationen zusammenstellen und veröffentlichen (u. a. Was sind
- 22 versicherungsfremde Leistungen? Wie hoch sind die Rentenausgaben insgesamt? Wie hoch
- 23 ist die Summe des Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rente? Wie hoch sind die Ausgaben
- 24 für versicherungsfremde Leistungen? Wird der Bundeszuschuss in einer Summe bezahlt
- 25 oder wird er den einzelnen Positionen der versicherungsfremden Leistungen
- 26 zugeordnet?).
- 27 • Alle staatlichen Subventionen (Steuervergünstigungen und Zulagen), die in die
- 28 Säule der privaten Vorsorge fließen, sind der gesetzlichen Rente zuzuführen.
- 29 • Die Säule der Betrieblichen Altersversorgung darf nur arbeitgeberfinanziert
- 30 fortgeführt werden. Die im Betriebsrentenstärkungsgesetz geplante Beteiligung
- 31 der Beschäftigten und die Anlage von Beiträgen der Beschäftigten auf dem
- 32 Finanzmarkt lehnen wir ab. Die Leitplanken der IG Metall sind gesetzt und
- 33 sollten nicht geändert werden: Eine arbeitgeberfinanzierte Betriebsrente für
- 34 alle, mit garantierter Mindestleistung, Gewährleistung der Arbeitgeberhaftung
- 35 sowie Bestandsschutz bestehender betrieblicher Regelungen.

- 36 • Der Vorschlag Soli-Rente-Plus ist weiter auszubauen, um die Flexibilität der  
37 gesetzlichen Rente zu erhöhen. Der Gesetzgeber muss dazu die Rahmenbedingungen  
38 entsprechend anpassen und mit gleichem Förderumfang ausstatten wie bei der  
39 Riesterrente.
- 40 • Das Sicherungsniveau der gesetzlichen Rente ist so anzuheben, dass der  
41 Lebensstandard gesichert werden kann. In vielen EU-Staaten ist die  
42 Nettoersatzquote höher als in Deutschland. Als eines der ökonomisch stärksten  
43 Länder Europas muss es möglich sein, die gesetzliche Rente so anzuheben, dass  
44 Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben oder wegen Krankheit nicht mehr  
45 arbeiten können und Erwerbsminderungsrente beziehen, vor Altersarmut geschützt  
46 sind.
- 47 • Realisierung eines Sicherungsniveaus von 75 Prozent des letzten im Arbeitsleben  
48 erzielten Nettoeinkommens nach 45 Versicherungsjahren.
- 49 • Einbeziehung aller Erwerbstätigen in die gesetzliche Rente. Die  
50 Ungleichbehandlung in der Äquivalenz von Beitragszahlungen zu Leistungszusagen  
51 muss gleich und gerecht gestaltet werden.

52 Die gesetzliche Rente ist Lohn für Lebensleistung. Wer viele Jahre gearbeitet hat,  
53 muss ein würdiges Leben im Alter führen können. Die IG Metall als fortschrittliche  
54 Gewerkschaft darf auf keinen Fall rückschrittliche Vorschläge unterstützen oder  
55 selbst machen!

56 Der Neuaufbau der gesetzlichen Rente muss zukunftsfest und generationengerecht  
57 gestaltet werden, damit das verlorene Vertrauen in das Solidarsystem wieder  
58 einkehrt.

59 Sollten alle Vorschläge zur Stärkung einer lebensstandardsichernden gesetzlichen  
60 Rente finanziell nicht ausreichen, ist die Finanzlücke aus Steuermitteln zu  
61 schließen.

62 Die Fortsetzung unserer Rentenkampagne erfordert die Einbeziehung der betrieblichen  
63 Funktionsträger, um die Mobilisierung der Mitgliedschaft und anderer uns  
64 nahestehender Bevölkerungsgruppen für öffentlichkeitswirksame Aktionen und  
65 Demonstrationen zu ermöglichen und entsprechenden Handlungsdruck für politische  
66 Mandatsträger zu schaffen.

## Beschlussdatum

22.04.2023